



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 697 38 422 T2** 2009.01.02

(12) **Übersetzung der europäischen Patentschrift**

(97) **EP 1 097 879 B1**

(51) Int Cl.<sup>8</sup>: **B65D 71/48** (2006.01)

(21) Deutsches Aktenzeichen: **697 38 422.5**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **00 204 267.9**

(96) Europäischer Anmeldetag: **11.08.1997**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **09.05.2001**

(97) Veröffentlichungstag

der Patenterteilung beim EPA: **26.12.2007**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **02.01.2009**

(30) Unionspriorität:

**9616889**      **12.08.1996**      **GB**

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LI,  
NL, PT, SE**

(73) Patentinhaber:

**MeadWestvaco Packaging Systems LLC, Glen  
Allen, Va., US**

(72) Erfinder:

**Auclair, Jean-Michel, 36000 Chateauroux, FR;  
Lebras, Philippe, 36000 Chateauroux, FR; Garnier,  
Jean-Michel, 36100 Issoudun, FR**

(74) Vertreter:

**Dr. Volker Vossius, Corinna Vossius, Tilman  
Vossius, Dr. Georg Schnappauf, 81679 München**

(54) Bezeichnung: **Den Oberteil von Flaschen untergreifender Träger**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen Gegenstandsträger, der für das Halten einer Vielzahl von Gegenständen, wie beispielsweise Flaschen, in einer Gruppe verwendet wird. Insbesondere betrifft die Erfindung einen Gegenstandsträger des Oberteil-greifenden Typs, der an die oberen Enden bzw. Oberteile von Gegenständen angebracht wird, um somit die Gegenstände in einer Anordnung zu halten.

**[0002]** Oberteilgreifträger bzw. Träger des Oberteil-greifenden Typs sind bekannt. Ein Beispiel wird in der GB 2 038 764 gezeigt, die einen Gegenstandsträger beschreibt, einschließlich Seitenwandflächen, die sich von gegenüberliegenden Kanten einer Bodenwand aufwärts erstrecken, die eine oder mehrere Gegenstandsaufnahmeöffnungen enthält. Ferner werden gegenüberliegende Kanten in den Seitenwandflächen umfasst, um Halsflansche der Flasche aufzunehmen und zurückzuhalten. Ein zweilagiger Griff, der von dem Verbindungsstück der Seitenwandflächen hoch steht, kann bereitgestellt sein. Ein weiteres Beispiel wird in der DE 8 601 261 beschrieben, die einen ähnlichen Oberteilgreifträger zeigt, wobei die Gegenstandsaufnahmekanten durch Öffnungen definiert werden, die Klappen enthalten.

**[0003]** Die vorliegende Erfindung strebt danach, die dem Stand der Technik anhaftenden Probleme zu überwinden oder wenigstens zu lindern.

**[0004]** Ein Aspekt der Erfindung stellt einen Gegenstandsträger zum Halten bzw. Sichern einer Vielzahl von Gegenständen, wie beispielsweise Flaschen, bereit, wobei der Träger eine Bodenwandfläche umfasst, die eine Vielzahl von Öffnungen aufweist, um die Gegenstände aufzunehmen, sowie ein Paar von Griffwandflächen, wobei die Griffwandflächen in einer flächenzugewandten bzw. flächenberührenden Beziehung miteinander stehen und mit Gegenstandsoberteilgreifmitteln verbunden sind, wobei die Gegenstandsoberteilgreifmittel aus einem Paar von nach innen geneigten (inwardly sloping) Seitenwänden ausgebildet sind, die ausgestaltet sind, eine invertierte "V"-Struktur auszubilden, wobei jede Seitenwand entlang ihrer unteren Kante mit der Bodenwandfläche verbunden ist, wobei jede Griffwandfläche sich von der oberen Kante jeder Seitenwand erstreckt, wobei die Gegenstandsoberteilgreifmittel ein Paar von komplementären Gegenstandsoberteilnahmeöffnungen umfassen, die aus jeweiligen Seitenwänden ausgestanzt sind und ausgestaltet sind, um wirksam einen Teil eines Gegenstands in Eingriff zu nehmen und zurückzuhalten, und Verriegelungsmittel sind bereitgestellt, um die Griffwandflächen in einer flächenzugewandten bzw. flächenberührenden Beziehung beizubehalten, dadurch gekennzeichnet, dass die Verriegelungsmittel eine Verriegelungslasche umfassen, die sich von einer der Griffwandflä-

chen erstreckt, wobei die Lasche in einer gegenüberliegenden Gegenstandsoberteilnahmeöffnung angeordnet ist, wobei die Verriegelungslasche mit einem Halsabschnitt und einem Schulterabschnitt bereitgestellt ist und wobei eine Verriegelungskante der Verriegelungslasche durch den Schulterabschnitt bereitgestellt ist, um einen Abschnitt der gegenüberliegenden Seitenwandfläche in Eingriff zu nehmen, der angrenzend der einen Gegenstandsoberteilnahmeöffnung angeordnet ist.

**[0005]** Gemäß einem optionalen Merkmal dieses Aspekts der Erfindung kann die Verriegelungslasche ausgestaltet sein, gegen das Oberteil bzw. des Gegenstands in der Gegenstandsaufnahmeöffnung zu drücken, um die Lasche in einer Eingriffsposition beizubehalten.

**[0006]** Ein zweiter Aspekt der Erfindung stellt einen Zuschnitt zum Ausbilden des Gegenstandsträgers zum Halten bzw. Sichern einer Vielzahl von Gegenständen, wie beispielsweise Flaschen, bereit, wobei der Zuschnitt eine Reihe von Wandflächen umfasst, einschließlich einer ersten Griffwandfläche (**18**), einer ersten Seitenwandfläche (**20**), einer Bodenwandfläche (**22**), einer zweiten Seitenwandfläche (**24**) und einer zweiten Griffwandfläche (**26**), die gelenkig jeweils miteinander verbunden sind, wobei die Bodenwandfläche eine Vielzahl von Öffnungen aufweist, um die Gegenstände aufzunehmen, wobei die Seitenwandflächen ausgestaltet sind, eine invertierte "V"-Struktur in einem aufgerichteten Zustand auszubilden, wobei ein Paar von komplementären Gegenstandsoberteilnahmeöffnungen aus jeweiligen Seitenwandflächen ausgestanzt sind und ausgestaltet sind, wirksam einen Teil eines Gegenstands in Eingriff zu nehmen und zurückzuhalten, dadurch gekennzeichnet, dass ferner eine Verriegelungslasche umfasst wird, die sich von einer der Griffwandflächen erstreckt, und eine gegenüberliegende Gegenstandsoberteilnahmeöffnung ausgestaltet ist, wirksam die Verriegelungslasche aufzunehmen, um die Griffwandflächen in einer flächenzugewandten Beziehung beizubehalten, wenn sich die Schachtel in einem aufgerichteten Zustand befindet. Vorzugsweise kann die Verriegelungslasche einen Halsabschnitt und einen Schulterabschnitt umfassen und eine Verriegelungskante der Verriegelungslasche wird von dem Schulterabschnitt bereitgestellt.

**[0007]** Optional kann eine zentrale Trenneinrichtung umfasst werden, die die Seitenwandflächen miteinander verbindet, um eine Trennbewegung der Öffnungen zu beschränken und ein Trennelement zwischen benachbarten Gegenständen bereitzustellen, wobei die Seitenwandflächen um die äußeren Abschnitte von zweien der Gegenstände durch eine Verlängerung der Seitenwandflächen miteinander verbunden sind, die unterhalb der Gegenstandsoberteilnahmeöffnungen angeordnet ist. Vorzugswei-

se kann die Verlängerung Mantelwandflächen umfassen, die an eine Mantelwandfläche einer weiteren Verlängerung anstoßen, um einen Streifen bereitzustellen, der die äußeren Abschnitte umgibt.

[0008] Ausführungsformen der Erfindung werden nachstehend lediglich beispielhaft unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen beschrieben.

[0009] [Fig. 1](#) zeigt eine Draufsicht eines Schachtelzuschnitts gemäß einem Aspekt der Erfindung.

[0010] [Fig. 2](#) zeigt eine perspektivische Ansicht einer Schachtel, die aus einem Zuschnitt, wie dieser in [Fig. 1](#) dargestellt ist, ausgebildet ist, und zwar auf dem halben Wege des Aufrichtens.

[0011] [Fig. 3](#) zeigt eine perspektivische Ansicht einer aufgerichteten Schachtel, die aus einem Zuschnitt ausgebildet ist, wie dieser in [Fig. 1](#) dargestellt ist.

[0012] [Fig. 4](#) zeigt eine Draufsicht eines Schachtelzuschnitts gemäß einem weiteren Aspekt der Erfindung.

[0013] [Fig. 5](#) zeigt eine perspektivische Ansicht einer Schachtel, die aus dem Zuschnitt ausgebildet ist, wie dieser in [Fig. 4](#) dargestellt ist.

[0014] [Fig. 6](#) zeigt eine perspektivische Ansicht einer aufgerichteten Schachtel, die aus dem Zuschnitt ausgebildet ist, wie dieser in [Fig. 4](#) dargestellt ist.

[0015] [Fig. 7](#) zeigt eine Draufsicht eines Schachtelzuschnitts gemäß einem weiteren Aspekt der Erfindung.

[0016] [Fig. 8](#) zeigt eine perspektivische Ansicht einer aufgerichteten Schachtel, die aus dem Zuschnitt ausgebildet ist, wie dieser in [Fig. 7](#) dargestellt ist.

[0017] [Fig. 9](#) zeigt eine Draufsicht eines Schachtelzuschnitts gemäß einem weiteren Aspekts der Erfindung.

[0018] [Fig. 10](#) zeigt eine perspektivische Ansicht einer aufgerichteten Schachtel, die aus dem Zuschnitt ausgebildet ist, wie dieser in [Fig. 9](#) dargestellt ist.

[0019] [Fig. 11](#) zeigt eine perspektivische Ansicht der anderen Seite der aufgerichteten Schachtel, die in [Fig. 10](#) dargestellt ist.

[0020] [Fig. 12](#) zeigt eine Seitenansicht einer aufgerichteten Schachtel, die aus dem Zuschnitt ausgebildet ist, wie dieser in [Fig. 9](#) dargestellt ist.

[0021] [Fig. 13](#) zeigt eine Explosionsansicht eines Abschnitts der Schachtel, die aus dem Zuschnitt aus-

gebildet ist, wie dieser in [Fig. 9](#) dargestellt ist.

[0022] [Fig. 1](#) zeigt einen Schachtelzuschnitt **10** zum Ausbilden einer Oberteilgreifschachtel bzw. Oberteil-greifenden Schachtel, die aus Pappe oder einem vergleichbaren faltbaren Bahnmaterial ausgebildet ist. Der Zuschnitt umfasst eine Reihe von Wandflächen, die eine mit der nächsten gelenkig verbunden sind. Somit sind die Seitenwandfläche **12**, die Oberteilgreifwandfläche **14**, die Griffwandfläche **16**, die Griffwandfläche **18**, die Oberteilgreifwandfläche **20**, die Bodenwandfläche **22**, die Oberteilgreifwandfläche **24**, die Griffwandfläche **26**, die Griffwandfläche **28**, die Oberteilgreifwandfläche **30** und die Seitenwandfläche **32** eine mit der nächsten entlang der Faltlinien **60**, **62**, **64**, **66**, **68**, **70**, **72**, **74**, **76** bzw. **78** gelenkig miteinander verbunden. An einem Ende der Seitenwandfläche **12** befinden sich Mantelwandflächen **34**, **36**, die sich lateral von gegenüberliegenden Seitenkanten der Seite der Seitenwandfläche **12** erstrecken. Jede Mantelwandfläche **34**, **36** enthält eine Reihe von Faltlinien, um das Umwickeln der Wandfläche um einen äußeren Abschnitt der Gegenstände zu erleichtern. Gleichermaßen gibt es ein Paar von Mantelwandflächen **38**, **40**, die sich von gegenüberliegenden Seitenkanten der Seitenwandfläche **32** erstrecken und die ebenso eine Reihe von Faltlinien umfassen, um das Falten jeder Mantelwandfläche um einen äußeren Abschnitt der Gegenstände zu erleichtern. Die Oberteilgreifwandfläche **14** umfasst eine Öffnung **90**, die in einem zentralen Abschnitt einer Oberteilgreifwandfläche **14** positioniert ist und sich in die Griffwandfläche **16** erstreckt. Ein Paar von Öffnungen **92**, **94** ist aus der Faltlinie **62** ausgestanzt, wobei jede Öffnung auf einer der Seiten der Öffnung **90** positioniert ist. Überdies sind Laschen **96**, **98** aus der Faltlinie **62** ausgestanzt und erstrecken sich im Wesentlichen in die Öffnungen **92** bzw. **94**.

[0023] Sich der Griffwandfläche **16** zuwendend, gibt es eine Lasche **100**, die aus der Faltlinie **80** ausgestanzt ist und in einen zentralen Abschnitt der Griffwandfläche **16** positioniert ist. Die Öffnung **90** erstreckt sich zu der Faltlinie **80**.

[0024] Die Griffwandfläche **18** und die Oberteilgreifwandfläche **20** sind symmetrisch zu der Griffwandfläche **16** und der Oberteilgreifwandfläche **14** hinsichtlich der Faltlinie **64**, wodurch diese Wandflächen ähnlich ausgestaltet sind und daher nicht detaillierter beschrieben werden.

[0025] Die Bodenwandfläche **22** umfasst drei Öffnungen **102**, **104**, **106**, die positioniert sind, um einen oberen Abschnitt der Gegenstände aufzunehmen.

[0026] Die Oberteilgreifwandfläche **24** umfasst drei Öffnungen **108**, **110**, **112**, die in zu den Öffnungen **92**, **90** bzw. **94** komplementären Positionen positioniert sind, wobei die zentrale Öffnung **110** aus einem zen-

tralen Abschnitt der Oberteilgreifwandfläche **24** ausgestanzt ist und sich in die Griffwandfläche **26** erstreckt. Die Öffnungen **108**, **112** sind aus der Faltlinie **72** ausgestanzt und erstrecken sich in die Wandfläche **24**.

**[0027]** Die Griffwandfläche **28** und die Oberteilgreifwandfläche **30** sind symmetrisch zu der Griffwandfläche **26** und der Oberteilgreifwandfläche **24** hinsichtlich deren lateralen Faltlinie **74**, wodurch jede jeweilige Wandfläche eine ähnliche Ausgestaltung aufweist und diese daher nicht detaillierter beschrieben werden, bis auf die Tatsache, dass die Griffwandfläche **28** ferner eine Lasche **114** umfasst, die aus der zentral angeordneten Faltlinie **82** ausgestanzt ist und geformt ist, teilweise der Öffnung **110** zu entsprechen.

**[0028]** Die Schachtel wird unter Bezugnahme auf die [Fig. 1](#), [Fig. 2](#) und [Fig. 3](#) ausgebildet. Zunächst werden die Griffwandflächen **16**, **18** um die Faltlinie **64** gefaltet und in eine flächenzugewandte Beziehung gebracht, so dass die Lasche **100** um die Faltlinie **80** gefaltet werden kann und durch einen entsprechenden Abschnitt der Öffnung in der Griffwandfläche **18** eingebracht werden kann. Gleichmaßen werden die Griffwandflächen **26**, **28** in eine flächenzugewandte Beziehung gebracht, indem diese entlang der Faltlinie **74** gefaltet werden und die Lasche **114** durch die Öffnung **110** eingebracht wird.

**[0029]** Ein Gegenstand wird durch jede der Öffnungen **102**, **104**, **106** eingebracht, bis ein Abschnitt von jedem Gegenstand sich in Berührung mit der Kante der jeweiligen Öffnung befindet. Die Seitenwandflächen **12**, **32** werden in eine rittlings angeordnete Beziehung (juxtaposed relationship) mit einem Abschnitt von jedem Gegenstand gebracht, indem die Seitenwandfläche **12** um die Faltlinie **60** und die Seitenwandfläche **32** um die Faltlinie **78** gefaltet werden. Die Mantelwandflächen **34**, **38** werden um einen äußeren Abschnitt von einem der Gegenstände gefaltet und mittels bekannter Mittel miteinander verbunden. Gleichmaßen werden die Mantelwandflächen **36**, **38** um den äußeren Abschnitt eines weiteren Gegenstands gefaltet und mittels bekannter Mittel miteinander verbunden. Somit befindet sich die Schachtel in einem teilweise ausgebildeten Zustand, wie dies in [Fig. 2](#) dargestellt ist. Die Griffwandflächen **16**, **18** werden sodann um deren gemeinsame Faltlinie **62**, **66** gefaltet, um die Laschen **96**, **98** freizulegen. Gleichmaßen werden die Griffwandflächen **26**, **28** um deren gemeinsame Faltlinie **72**, **76** gefaltet.

**[0030]** Wie dies in [Fig. 2](#) dargestellt ist, werden die Oberteilgreifwandflächen **20**, **24** zusammengeführt, wobei die Laschen **96**, **98** über den oberen Enden bzw. Oberteilen der jeweiligen Gegenstände angeordnet sind, und Druck wird auf die Wandflächen **20**, **24** ausgeübt, um die Laschen **96**, **98** durch die Öffnungen **108** bzw. **112** zu drücken. Gleichzeitig wird

der Halsflansch **130**, **132**, **134** von jedem jeweiligen Gegenstand in Berührung mit der Rückhaltecke **136**, **138**, **140** bzw. **142**, **144**, **146** gebracht.

**[0031]** Wie dies in [Fig. 3](#) dargestellt ist, werden die Griffmittel durch Laschen **96**, **98** zusammengehalten, die als Verbindungsstücke dienen, um somit die Griffmittel H miteinander zu verbinden.

**[0032]** In [Fig. 4](#) ist eine weitere Ausführungsform der Erfindung dargestellt und insbesondere ein Schachtelzuschnitt **210** zum Ausbilden einer Oberteilgreifschachtel, die aus Pappe oder einem ähnlichen faltbaren Bahnmaterial ausgebildet ist. Der Zuschnitt umfasst eine Reihe von Wandflächen, die eine mit der nächsten gelenkig verbunden sind. Somit sind eine Oberteilgreifwandfläche **212**, eine Griffwandfläche **214**, eine Griffwandfläche **216** und eine Oberteilgreifwandfläche **218** gelenkig eine mit der nächsten entlang der Faltlinien **250**, **252** bzw. **254** verbunden. An einem Ende der Oberteilgreifwandfläche **212** werden Mantelwandflächen **221**, **223** umfasst, die sich lateral von gegenüberliegenden Seitenkanten der Seitenwandfläche **212** erstrecken. Jede Mantelwandfläche **221**, **223** umfasst eine Reihe von Faltlinien, um das Umwickeln um einen kreisförmigen Abschnitt eines äußeren Gegenstands zu erleichtern. Gleichmaßen gibt es ein Paar von Mantelwandflächen **225**, **227**, die sich von gegenüberliegenden Seitenkanten der Oberteilgreifwandfläche **218** erstrecken, und ebenso eine Reihe von Faltlinien umfassen, um das Falten von jeder Mantelwandfläche **225**, **227** um einen äußeren Abschnitt der Gegenstände zu erleichtern.

**[0033]** Die Griffwandfläche **214** umfasst eine Öffnung **260**, die in einem zentralen Abschnitt der Griffwandfläche **214** positioniert ist und sich in die Oberteilgreifwandfläche **212** erstreckt. Es gibt eine Lasche **266**, die aus der Faltlinie **256** ausgestanzt ist und entlang einer Seite der Öffnung **260** positioniert ist. Ein Paar von Öffnungen **262**, **264** ist aus Abschnitten der Griffwandfläche **214** und der Oberteilgreifwandfläche **212** ausgestanzt, wobei jede Öffnung die Faltlinie **250** teilt bzw. halbiert.

**[0034]** Die Oberteilgreifwandfläche **212** und die Griffwandfläche **214** sind symmetrisch zu der Oberteilgreifwandfläche **218** und der Griffwandfläche **216** hinsichtlich deren lateralen Faltlinie **252**, wodurch jede jeweilige Wandfläche eine ähnliche Ausgestaltung aufweist und daher nicht detaillierter beschrieben wird.

**[0035]** Die Trägerwandflächen **220**, **224**, **226**, **228** sind entlang der Faltlinien **250**, **252** bzw. **254** eine mit der nächsten gelenkig miteinander verbunden und jeweils entlang der Faltlinie **258** gelenkig mit den Wandflächen **212**, **214**, **216** bzw. **218** verbunden.

[0036] Gleichermaßen gibt es Trägerwandflächen **230, 232, 234, 236**, die entlang der gegenüberliegenden Seitenkante eines Teils der Oberteilgreifwandfläche **212**, der Griffwandfläche **214**, der Griffwandfläche **216** und der Oberteilgreifwandfläche **218** über die Faltlinie **259** gelenkig miteinander verbunden sind, wobei die vorstehend erwähnten Trägerwandflächen **230, 232, 234, 236** eine mit der nächsten entlang der Faltlinien **250, 252** bzw. **254** gelenkig miteinander verbunden sind.

[0037] Die Trennwandfläche **238** ist entlang der Faltlinie **286** gelenkig mit der Trägerwandfläche **230** verbunden und umfasst ferner die Verbindungslasche **240**. Die Trennwandfläche **238** umfasst ferner eine kreisförmige Öffnung **280**, die in einem zentralen Abschnitt positioniert ist, sowie ein Paar von Einkerbungen **282, 284**, die entlang gegenüberliegender freier Kanten der Trennwandfläche **238** positioniert sind.

[0038] Wie dies in den [Fig. 5](#) und [Fig. 6](#) dargestellt ist, wird die Schachtel auf eine zu der vorstehend beschriebenen Ausführungsform ähnliche Art und Weise ausgebildet. In dieser besonderen Ausführungsform jedoch wird die Schachtel ausgebildet, indem zunächst die Griffstruktur H ausgebildet wird. Zu diesem Zweck werden die Trägerwandflächen **220, 224, 226, 228**, die in [Fig. 4](#) dargestellt sind, um die Faltlinie **258** gefaltet, um diese in eine flächenzugewandte Beziehung mit der Oberteilgreifwandfläche **212**, den Griffwandflächen **214, 216** bzw. der Oberteilgreifwandfläche **218** zu bringen. Gleichermaßen werden die Trägerwandflächen **230, 232, 234, 236** um die Faltlinie **259** gefaltet, um diese in eine flächenzugewandte bzw. flächenberührende Beziehung mit der Oberteilgreifwandfläche **212**, den Griffwandflächen **214, 216** bzw. der Oberteilgreifwandfläche **218** zu bringen. Die vorstehend erwähnten Trägerwandflächen verleihen den Griffwandflächen und den Oberteilgreifabschnitten eine gesteigerte Festigkeit.

[0039] Die Griffwandflächen **214, 216** werden sodann um die Faltlinie **252** in eine flächenzugewandte Beziehung gefaltet. Die zentrale Trennwandfläche wird sodann aufgerichtet und die Verbindungslasche **240** mit der Oberteilgreifwandfläche **212** mittels Klebstoff oder anderer bekannter Mittel verbunden, wie dies in [Fig. 5](#) dargestellt ist.

[0040] Die Oberteilgreifwandflächen **212, 218** werden aus der Ausrichtung mit jeweiligen Griffwandflächen **214, 216** gefaltet, indem um die Faltlinien **250** bzw. **254** gefaltet wird, um somit zu ermöglichen, dass obere Abschnitte von Gegenständen in die Schachtel eingebracht werden können

[0041] Wie dies in [Fig. 6](#) dargestellt ist, können die Neckflansche **290, 292, 294** von jedem Gegenstand durch Öffnungen **260, 262, 264, 266, 268, 270** ge-

führt werden, wie dies in [Fig. 1](#) dargestellt ist, und kommen mit den unteren Kanten der vorstehend erwähnten Öffnungen in Berührung und werden durch diese zurückgehalten.

[0042] Die Gegenstände werden durch vorstehend beschriebene Mittel in Position gehalten und die unteren Abschnitte der Oberteilgreifwandflächen **212, 218** werden in eine rittlings angeordnete Beziehung mit einem Abschnitt der Gegenstände gebracht. Die Mantelabschnitte **221, 225** werden um den oberen Abschnitt des äußeren Gegenstands gefaltet und mittels Klebstoff oder anderer bekannter Mittel miteinander verbunden. Gleichermaßen werden die Mantelwandflächen **223, 227** um einen Abschnitt des äußeren Gegenstands gefaltet und mittels Klebstoff oder anderer bekannter Mittel miteinander verbunden. Wie dies in [Fig. 6](#) dargestellt ist, umfasst die Oberteilgreifwandfläche **218** ferner eine Lasche **330**, die zerbrechlich mit der Wandfläche **218** verbunden ist. Diese Lasche ermöglicht es, dass die Oberteilgreifwandfläche von den Mantelwandflächen **224, 226** getrennt wird, um eine einfache Entnahme des Gegenstands zu ermöglichen.

[0043] Ein Zweck der Trennwandfläche **238** besteht darin, die Auswirkungen eines Verdrehens der Gegenstände beim Transport zu vermeiden oder wenigstens zu lindern. Die Trennwandfläche **238** wirkt außerdem auf eine ähnliche Art und Weise wie die Bodenwandfläche (vorstehend beschrieben), um den Abstand zwischen gegenüberliegenden Oberteilgreifwandflächen **212, 218** zu beschränken, um somit zu versuchen, sicherzustellen, dass die Halsflansche an deren jeweiligen Öffnungskanten sitzend verbleiben.

[0044] Sich nun der in den [Fig. 7](#) und [Fig. 8](#) dargestellten Ausführungsform zuwendend, wird dort ein Gegenstandsträger beschrieben, wie dieser im Wesentlichen vorstehend beschrieben worden ist. Der Hauptunterschied betrifft jedoch die Laschen **300, 302, 304, 306, 308, 310**, die in [Fig. 7](#) dargestellt sind. Die Laschen **300, 302, 304** sind aus der Oberteilgreifwandfläche **312** entlang der Faltlinien **316, 318** bzw. **320** ausgestanzt. Gleichermaßen sind die Laschen **306, 308, 310** aus der Oberteilgreifwandfläche **314** entlang der Faltlinien **322, 324** bzw. **326** ausgestanzt. Die Trägerwandflächen, die dazu verwendet werden, um die Griffwandflächen zu verstärken, sind ebenfalls mit entsprechenden Laschen bereitgestellt, die in Ausrichtung mit den Laschen **300, 302, 304, 306, 308, 310** gebracht werden.

[0045] Wie dies in [Fig. 8](#) dargestellt ist, wird die Schachtel gemäß den Ausführungsformen ausgebildet, die vorstehend beschrieben worden sind, wobei die Halsflansche **330, 332, 334** von jedem Gegenstand an den Kanten der jeweiligen Öffnungen zurückgehalten werden. Die Laschen **300, 302, 304** und

**306, 308, 310** sind über den Flanschen **330, 332** bzw. **334** positioniert. Falls eine Entnahme des Gegenstands erwünscht wird, wie beispielsweise Gegenstand A, der in [Fig. 8](#) dargestellt ist, werden die Laschen **302** und **308** auseinander gezogen, um somit eine lokalisierte Verbreiterung der Trägeröffnungen bereitzustellen und somit den Gegenstand A freizugeben. Dieser Vorgang ist reversibel, um das Einbringen eines Gegenstands zu ermöglichen, um beispielsweise einen leeren Gegenstand zurückzubringen.

[0046] Sich nun der in den [Fig. 9](#) bis [Fig. 13](#) dargestellten Ausführungsform zuwendend, wird dort ein Gegenstandsträger gezeigt, wie dieser im Wesentlichen vorstehend beschrieben worden ist. In dieser Ausführungsform werden die Halsflansche **410, 412, 414** von jeder Öffnung, die in [Fig. 10](#) dargestellt sind, an einer Seite durch Kanten **400, 402, 404** zurückgehalten, die entlang der Oberteilgreifwandfläche **406** positioniert sind. Die gegenüberliegende Oberteilgreifwandfläche **408** umfasst drei Paare von Rückhaltetaschen **410, 412, 414**, die in [Fig. 9](#) dargestellt sind und die aus der Ausrichtung herausbewegt werden, wenn der Halsflansch des Gegenstands in die Oberteilgreifstruktur eingebracht wird und durch Reibung zurückgehalten wird. Die [Fig. 11](#) und [Fig. 12](#) zeigen, dass die Rückhaltetaschen dazu verwendet werden können, um ein Verdrehen der Gegenstände zu beschränken und eine größere Flexibilität von jedem Gegenstand zu ermöglichen, ohne die Schachtelwand zu zerstören. Ebenso wird die Bodenwandfläche **420** bereitgestellt, die dabei behilflich ist, die Oberteilgreifwandflächen **406** und **408** in einer beabstandeten Beziehung zu halten und die Festigkeit der Oberteilgreifstruktur zu steigern.

[0047] Wie in [Fig. 13](#) dargestellt, wird eine alternative Ausgestaltung der Trennwandfläche in dieser Ausführungsform offenbart, wobei sich die Wandfläche **422** und die Wandfläche **424** von den Mantelwandflächen um die Falllinien **426** bzw. **428** erstrecken. Die Trennwandflächen **422, 424** sind um die Falllinien **426, 428** und in eine flächenzugewandte Beziehung mit den vorstehend erwähnten Mantelwandflächen gefaltet, wobei jedes Ende miteinander verbunden ist, um eine zentrale Trennwandfläche auszubilden, wie dies in [Fig. 13](#) dargestellt ist.

[0048] Die vorliegende Erfindung und deren bevorzugte Ausführungsform betreffen einen Flaschenträger, der geformt ist, eine zufriedenstellende Festigkeit bereitzustellen, um die Flaschen sicher, jedoch mit einem Grad an Flexibilität zu halten, so dass eine auf den Griff aufgebrachte Last von dem Träger absorbiert wird. Die Form des Zuschnitts beschränkt die Menge der benötigten Pappe auf ein Mindestmaß. Der Träger kann auf eine Anordnung von Flaschen maschinell oder manuell aufgebracht werden. Es ist vorstellbar, dass die Erfindung bei einer Vielzahl von

Trägern angewendet werden kann, die in den Schutzzumfang der nachstehenden Ansprüche fallen.

## Patentansprüche

1. Gegenstandsträger (**10**) zum Sichern einer Vielzahl von Gegenständen, wie beispielsweise Flaschen, wobei der Träger eine Bodenwandfläche (**22**) umfasst, die eine Vielzahl von Öffnungen (**102, 104, 106**) aufweist, um die Gegenstände aufzunehmen, sowie ein Paar von Griffwandflächen (**18, 26**), wobei die Griffwandflächen in einer flächenzugewandten Beziehung miteinander stehen und mit Gegenstandsoberteilgreifmitteln verbunden sind, wobei die Gegenstandsoberteilgreifmittel aus einem Paar von nach innen geneigten Seitenwänden (**14/20, 24/30**) ausgebildet sind, die ausgestaltet sind, eine invertierte "V"-Struktur auszubilden, wobei jede Seitenwand entlang ihrer unteren Kante mit der Bodenwandfläche verbunden ist, und wobei jede Griffwandfläche sich von der oberen Kante jeder Seitenwand erstreckt, wobei die Gegenstandsoberteilgreifmittel ein Paar von komplementären Gegenstandsoberteilaufnahmeöffnungen (**92 & 108, 90 & 110, 94 & 112**) umfassen, die aus jeweiligen Seitenwänden ausgestanzt sind und ausgestaltet sind, um wirksam einen Teil eines Gegenstands in Eingriff zu nehmen und zurückzuhalten, und Verriegelungsmittel (**96**) sind bereitgestellt, um die Griffwandflächen in einer flächenzugewandten Beziehung beizubehalten, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verriegelungsmittel eine Verriegelungslasche (**96**) umfassen, die sich von einer der Griffwandflächen (**18**) erstreckt, wobei die Lasche in einer gegenüberliegenden Gegenstandsoberteilaufnahmeöffnung (**108**) angeordnet ist, wobei die Verriegelungslasche (**96**) mit einem Halsabschnitt und einem Schulterabschnitt bereitgestellt ist und wobei eine Verriegelungskante der Verriegelungslasche durch den Schulterabschnitt bereitgestellt wird, um einen Abschnitt der gegenüberliegenden Seitenwandfläche (**24**) in Eingriff zu nehmen, der angrenzend der einen Gegenstandsoberteilaufnahmeöffnung (**108**) angeordnet ist.

2. Gegenstandsträger nach Anspruch 1, wobei die Verriegelungslasche (**96**) ausgestaltet ist, gegen das Oberteil des Gegenstands in der Gegenstandsoberteilaufnahmeöffnung (**108**) zu drücken, um die Lasche in einer Eingriffsposition beizubehalten.

3. Zuschnitt zum Ausbilden eines Gegenstandsträgers (**10**) zum Sichern einer Vielzahl von Gegenständen nach Anspruch 1, wie beispielsweise Flaschen, wobei der Zuschnitt eine Reihe von Wandflächen umfasst, einschließlich einer ersten Griffwandfläche (**18**), einer ersten Seitenwandfläche (**20**), einer Bodenwandfläche (**22**), einer zweiten Seitenwandfläche (**24**) und einer zweiten Griffwandfläche (**26**), die gelenkig jeweils miteinander verbunden sind, wobei die Bodenwandfläche (**22**) eine Vielzahl von Öffnun-

gen (**102, 104, 106**) aufweist, um die Gegenstände aufzunehmen, wobei die Seitenwandflächen ausgestaltet sind, eine invertierte "V"-Struktur in einem aufgerichteten Zustand auszubilden, wobei ein Paar von komplementären Gegenstandsoberteilnahmeöffnungen (**92 & 108, 90 & 110, 94 & 112**) aus jeweiligen Seitenwandflächen ausgestanzt sind und ausgestaltet sind, wirksam einen Teil eines Gegenstands in Eingriff zu nehmen und zurückzuhalten, dadurch gekennzeichnet, dass ferner eine Verriegelungslasche (**96**) umfasst wird, die sich von einer der Griffwandflächen (**18**) erstreckt, und eine gegenüberliegende Gegenstandsoberteilnahmeöffnung (**108**) ausgestaltet ist, wirksam die Verriegelungslasche (**96**) aufzunehmen, um die Griffwandflächen (H) in einer flächenzugewandten Beziehung beizubehalten, wenn sich die Schachtel in einem aufgerichteten Zustand befindet.

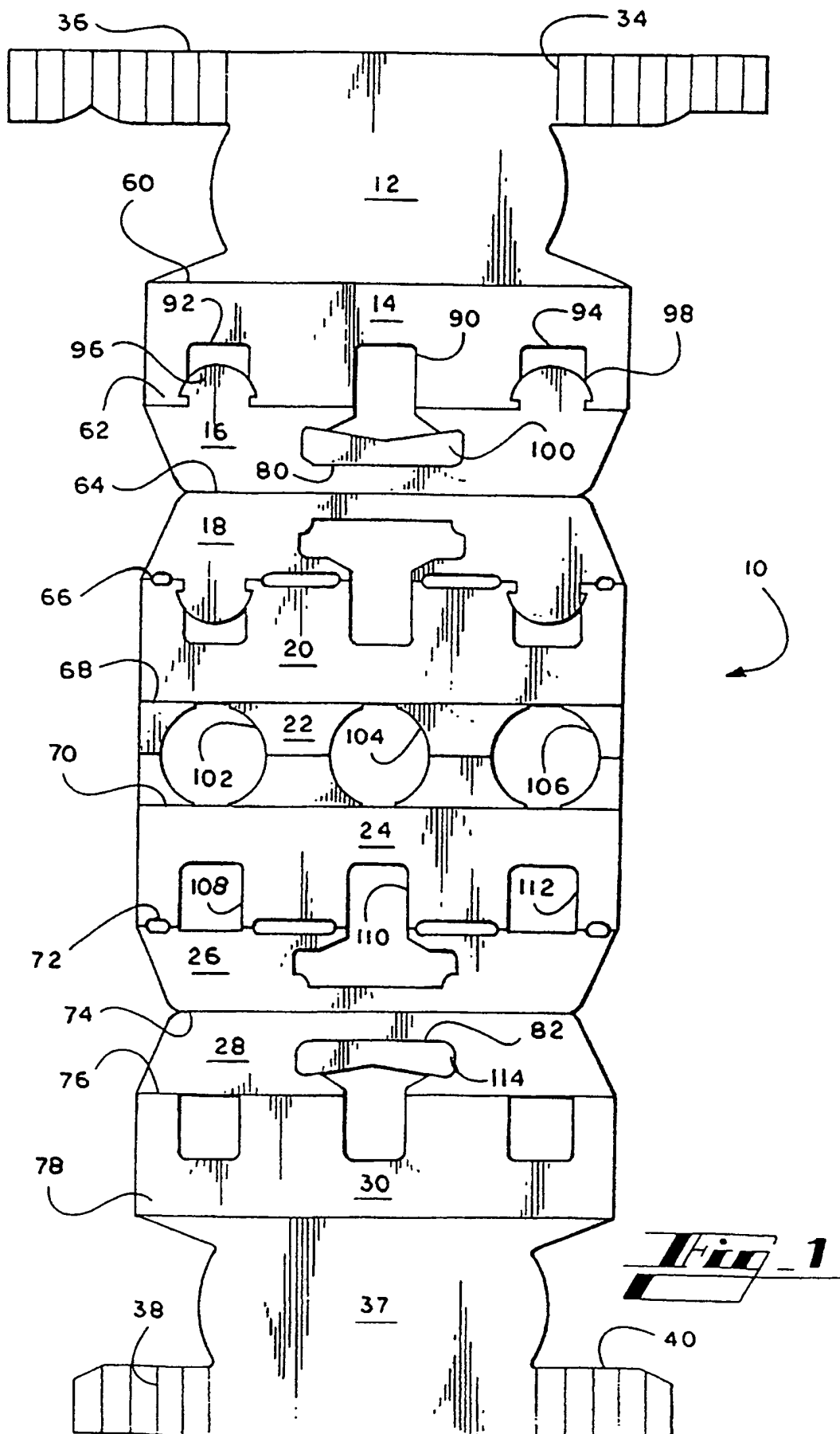
4. Zuschnitt nach Anspruch 3, wobei die Verriegelungslasche (**96**) einen Halsabschnitt und einen Schulterabschnitt umfasst und eine Verriegelungskante der Verriegelungslasche durch den Schulterabschnitt bereitgestellt wird.

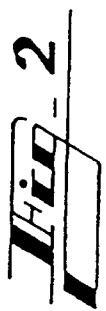
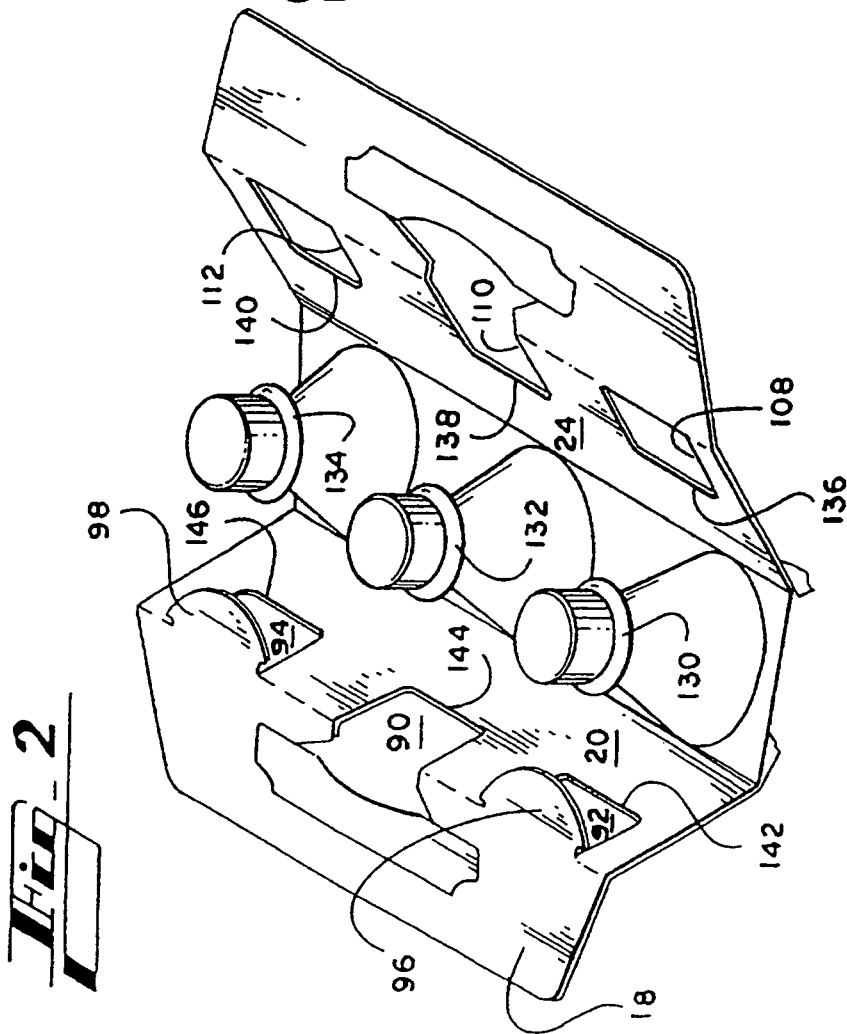
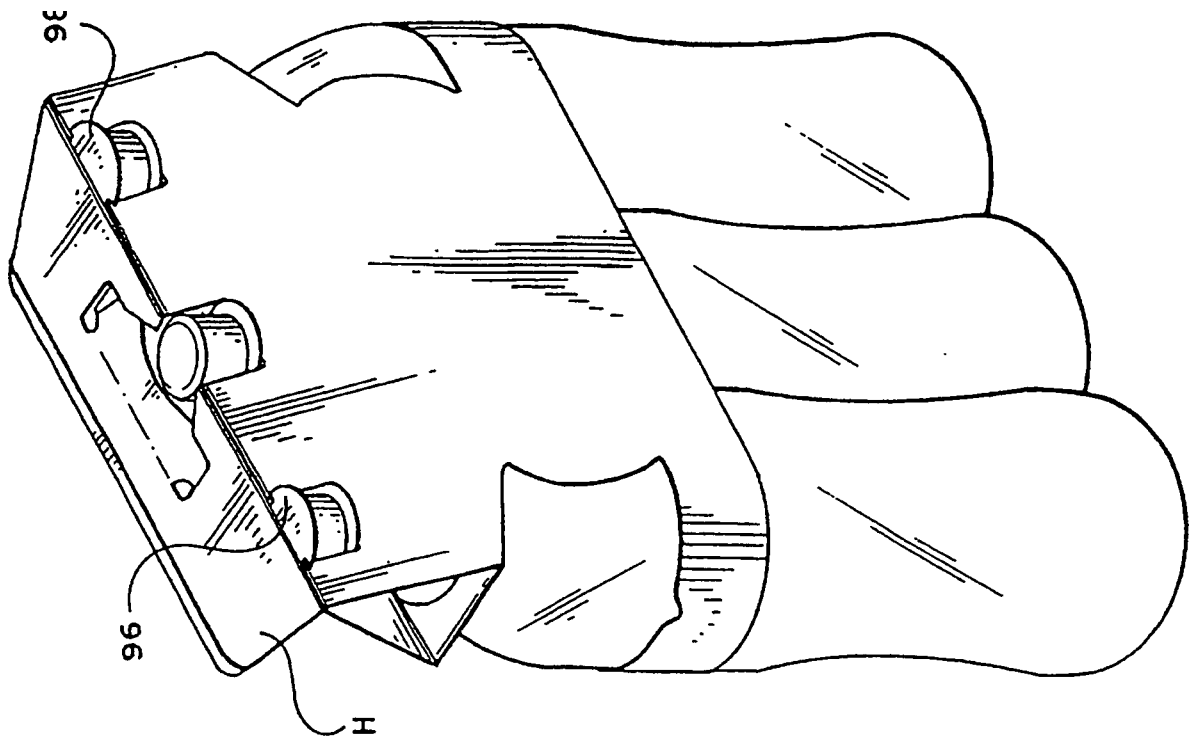
5. Gegenstandsträger nach Anspruch 1 oder 2, wobei eine zentrale Trenneinrichtung (**22, 238**) umfasst wird, die die Seitenwandflächen miteinander verbindet, um eine Trennbewegung der Öffnungen zu beschränken und ein Trennelement zwischen benachbarten Gegenständen bereitzustellen, wobei die Seitenwandflächen um die äußeren Abschnitte von zwei der Gegenstände durch eine Verlängerung (**12, 37**) der Seitenwandflächen miteinander verbunden sind, die unterhalb der Gegenstandsoberteilnahmeöffnungen angeordnet ist.

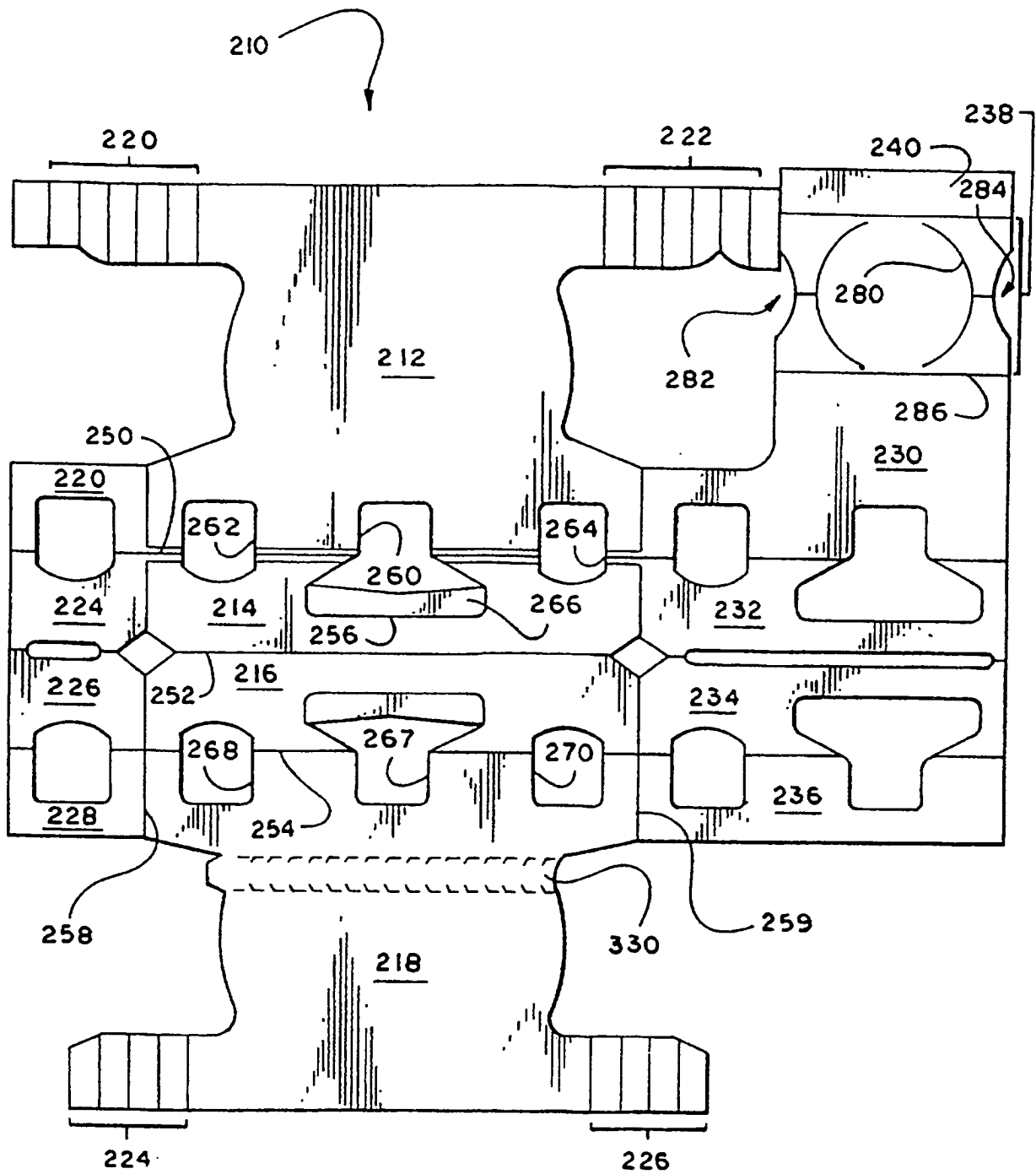
6. Gegenstandsträger nach Anspruch 5, wobei jede Verlängerung Mantelwandflächen (**36, 34, 38, 40**) umfasst, die an eine Mantelwandfläche einer weiteren Verlängerung anstoßen, um einen Streifen bereitzustellen, der die äußeren Abschnitte umgibt.

Es folgen 9 Blatt Zeichnungen

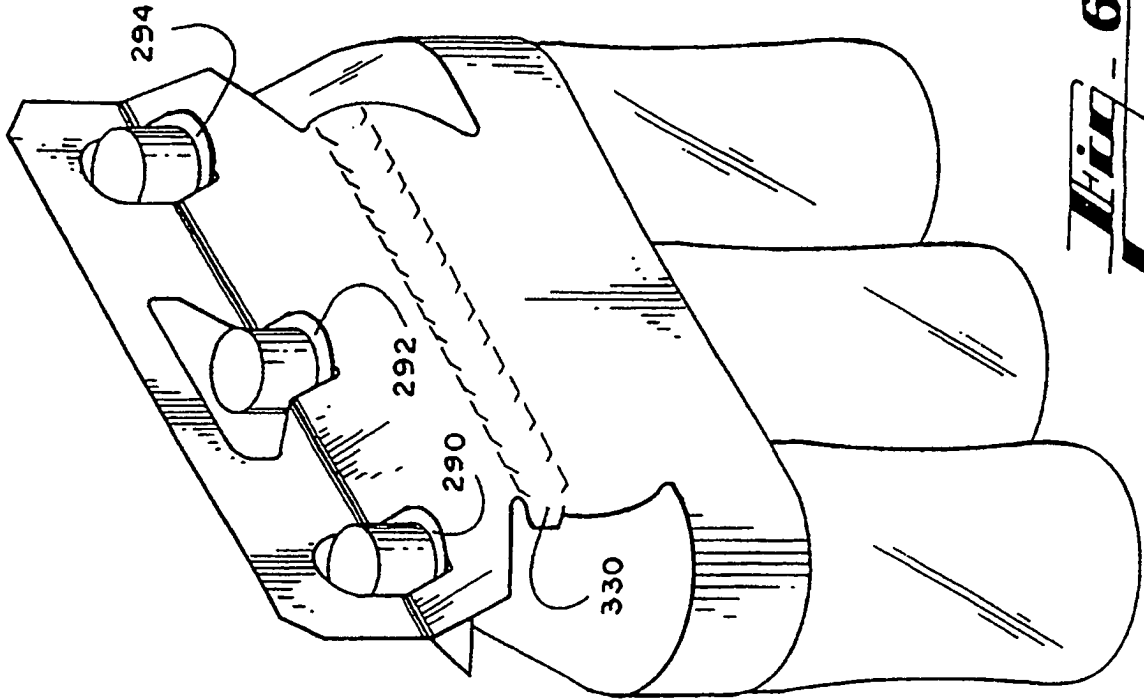
Anhängende Zeichnungen



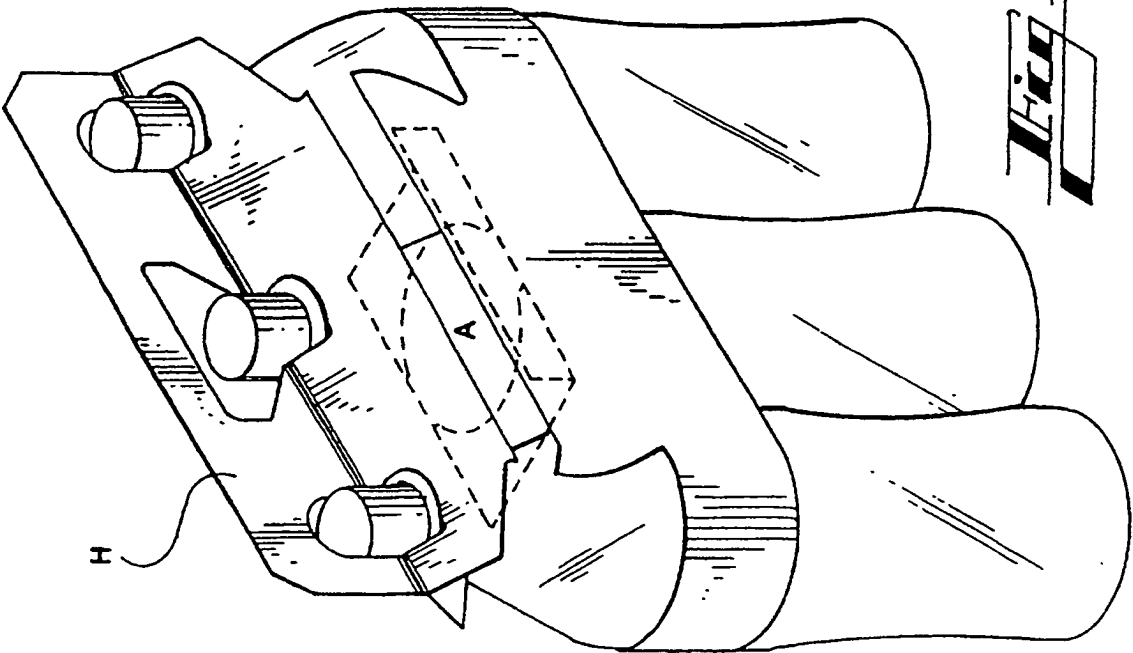




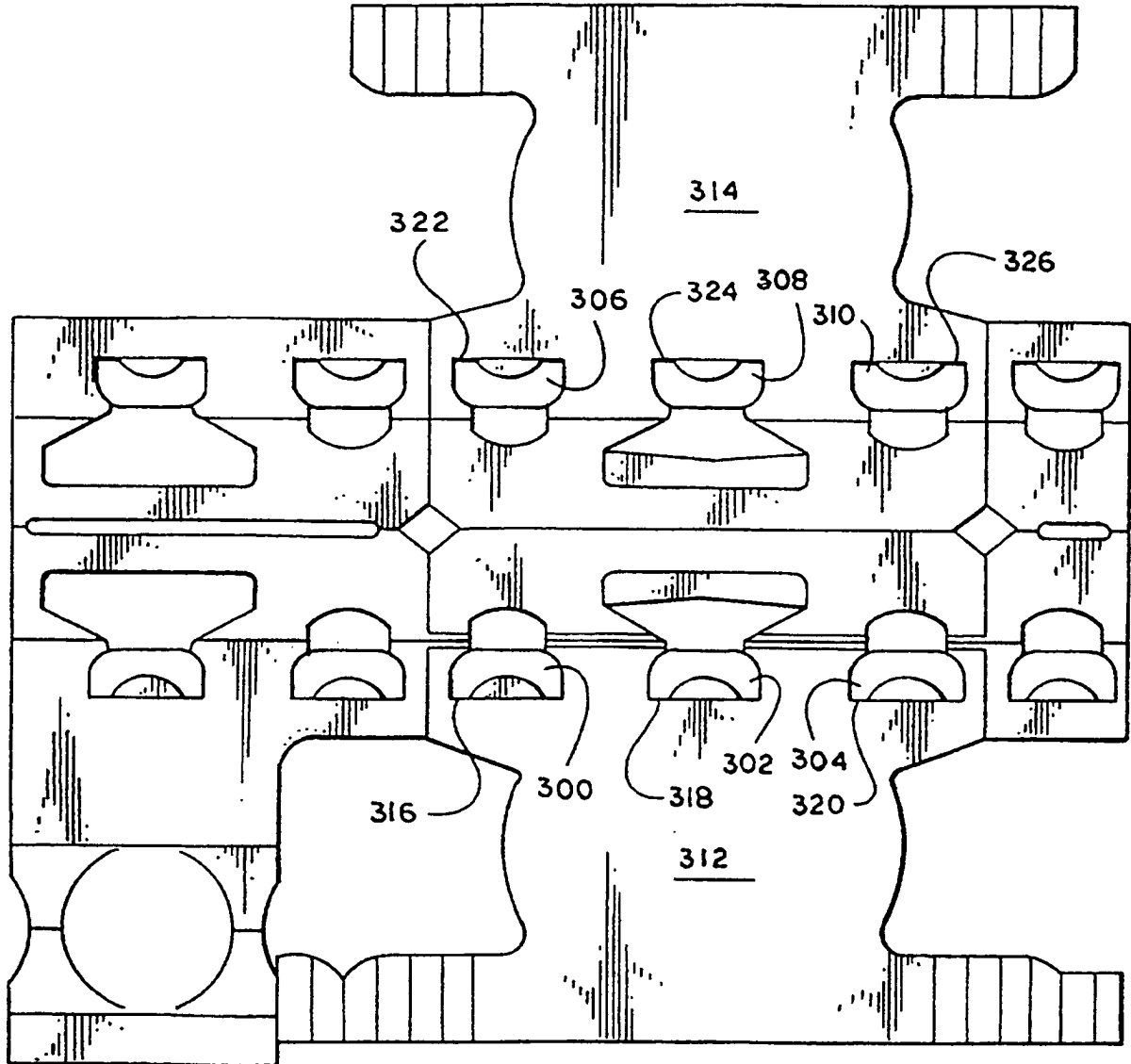
**Fig. 4**



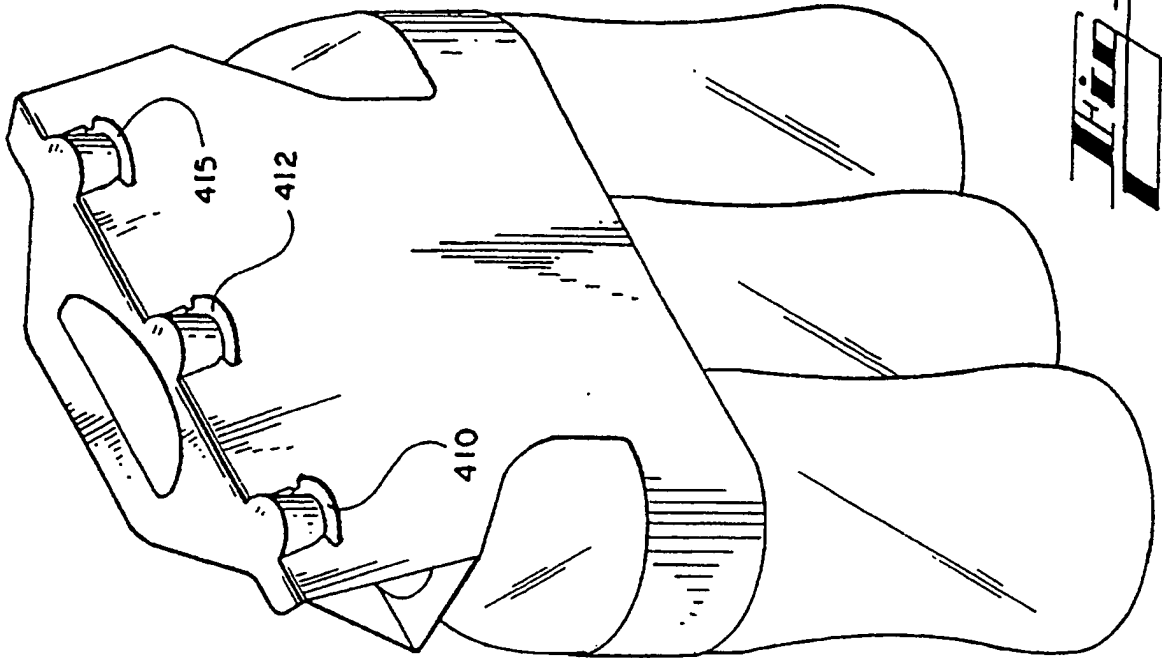
**Fig. 6**



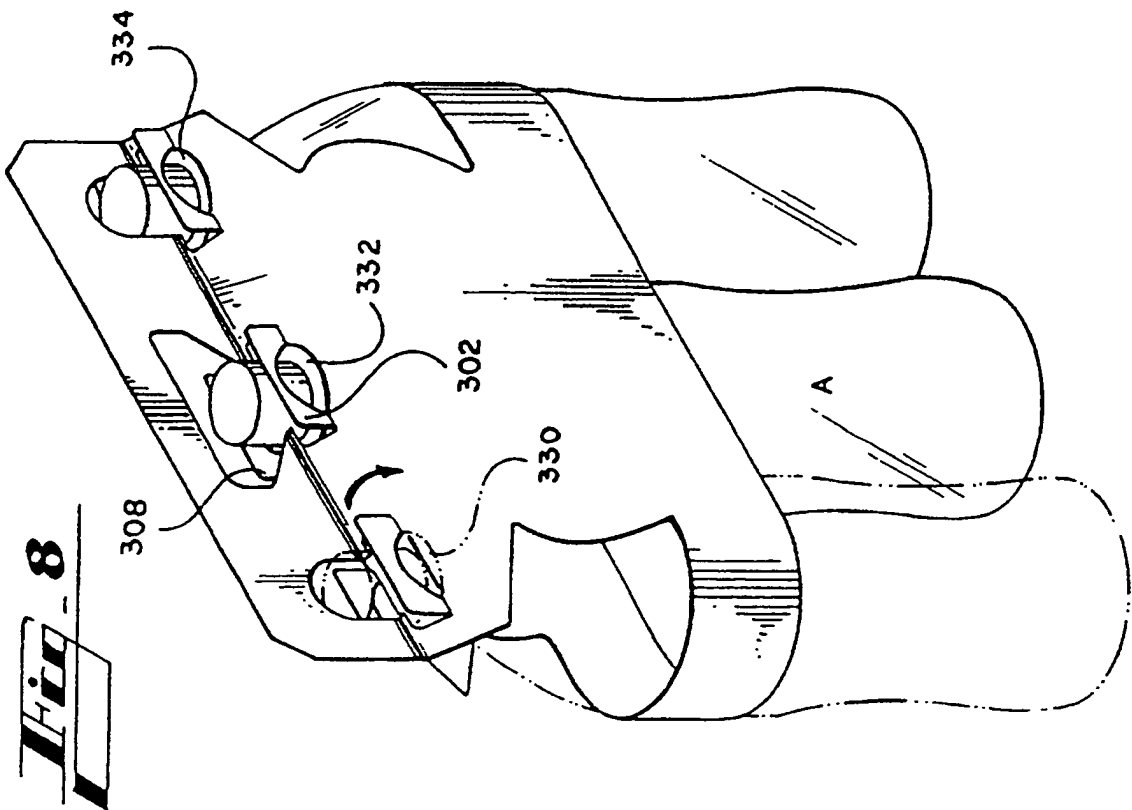
**Fig. 5**



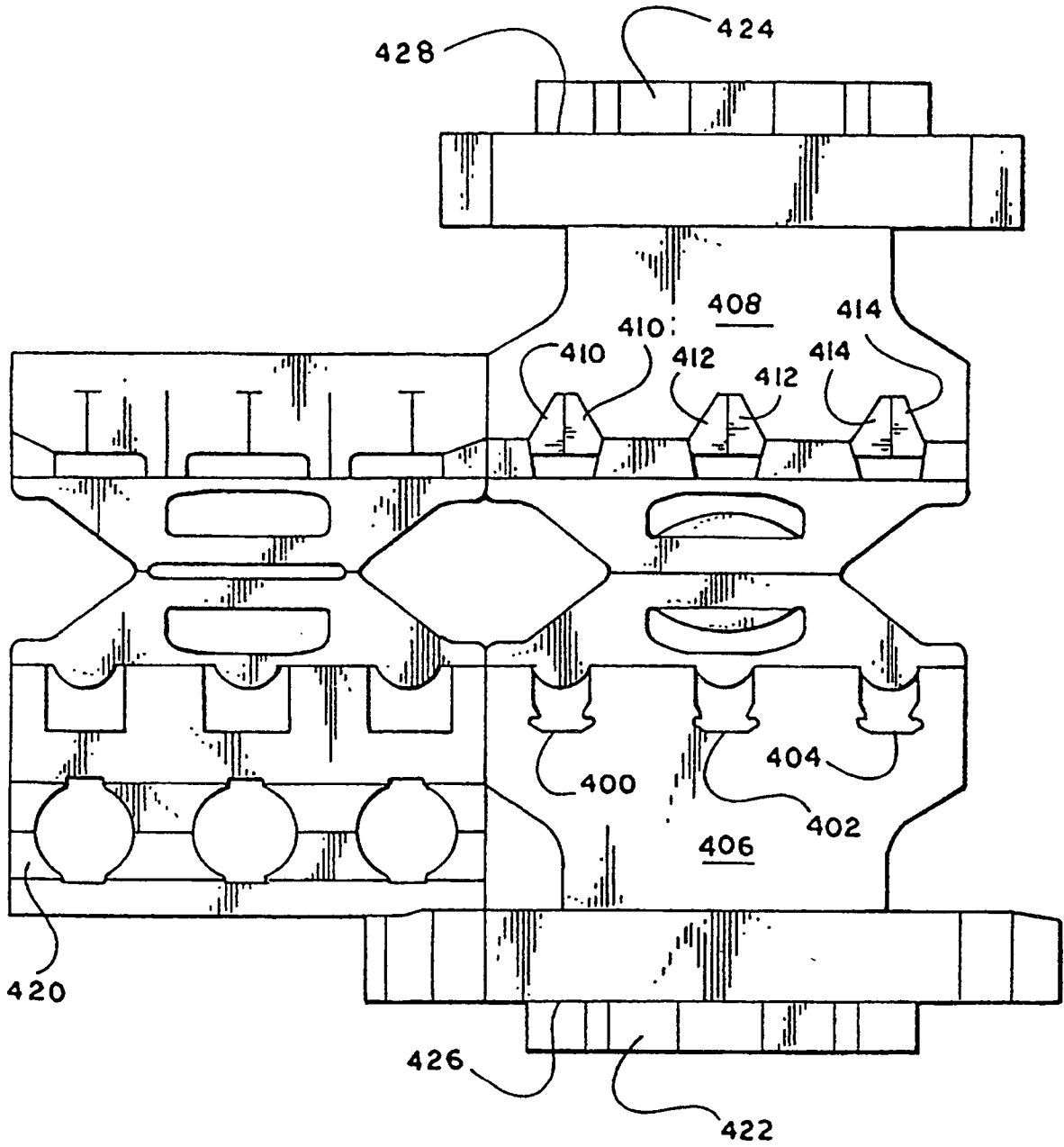
**Fig. 7**



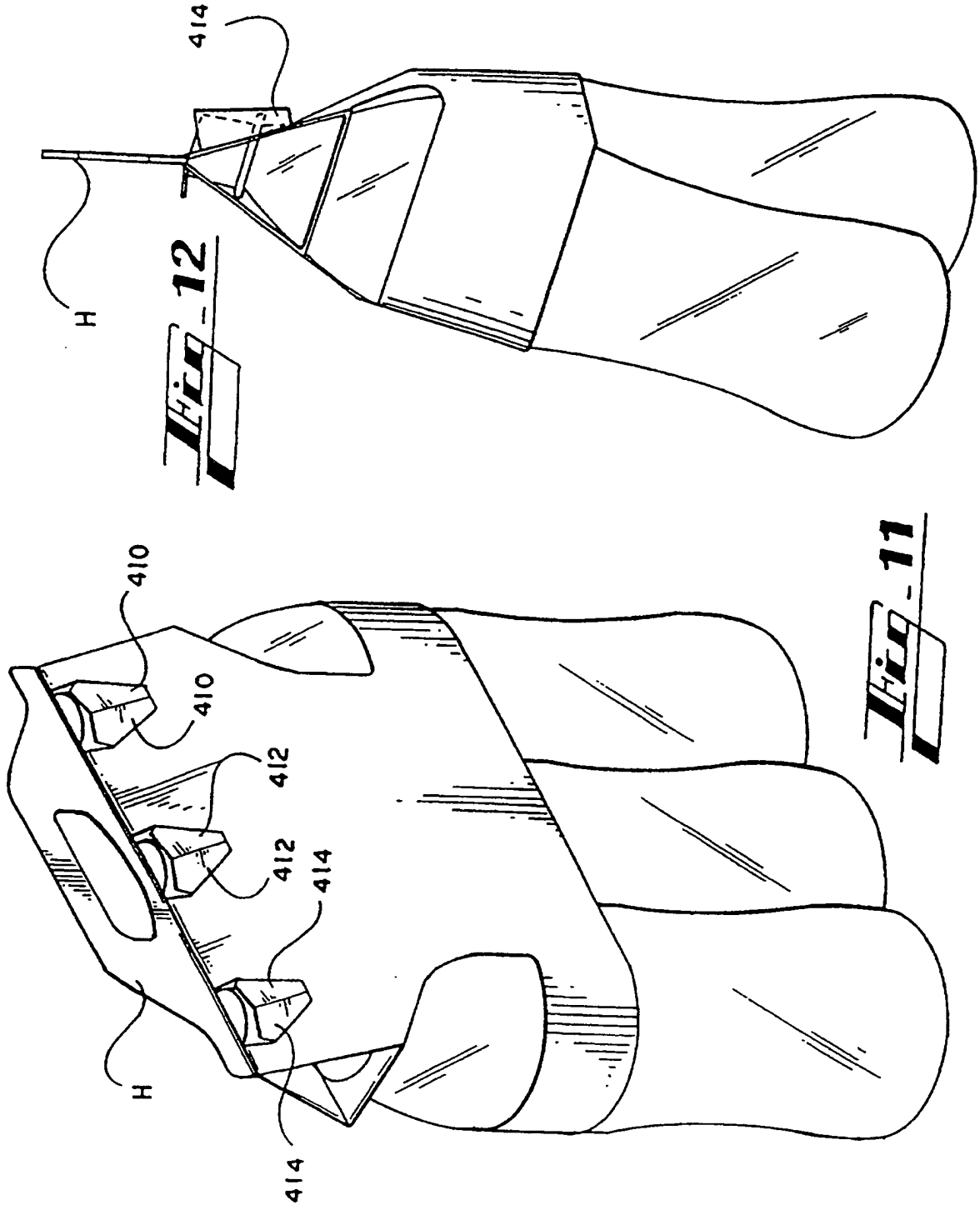
**Fig. 10**



**Fig. 8**



**Fig. 9**



**HiD-13**

